

## Von Kirchen und ihren Geschichten

Der Verein Bildung evangelisch hat eine Broschüre herausgegeben, in der Gotteshäuser aufgelistet sind, für die spezielle Führungen angeboten werden

VON JÜRGEN BINDER

ROTHENBURG – Kirchen sind Wahrzeichen und stiften Identität, vor allem in Dörfern. In den jahrhundertealten Gebäuden stecken auch viele Geschichten, die in Gottesdiensten nicht erzählt werden können. Bei Kirchenführungen geht das aber. Wo solche in der Region inzwischen fest angeboten werden, ist in einer neu erschienenen Broschüre aufgelistet.

„Ich lade Sie in meine Kirche ein“ lautet der Titel des 40 Seiten umfassenden Hefts, das vom Verein Bildung evangelisch zwischen Tauber und Aisch herausgegeben wurde. Technische, inhaltliche und vor allem auch finanzielle Unterstützung leistete die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Region an der Romantischen Straße. So gab es für das Projekt, mit der Begründung, dass es sich hier um vorbildliches Bürgerengagement handele, eine Förderung in Höhe von 1000 Euro.

**40 Personen hatten sich angemeldet**

Aufgelistet sind in der Broschüre jene Gotteshäuser, für die inzwischen vor Ort Führungen mit eigens dafür ausgebildeten Frauen und Männern gebucht werden können. Die Schulungen, die diese Ehrenamtlichen dafür zu absolvieren hatten, umfassten diverse Themen-Workshops und Lernexkursionen. Organisiert worden waren die zwei bisher abgehaltenen Lehrgänge jeweils über einen Zeitraum von mehreren Monaten zwischen 2021 und 2022 sowie von 2023 auf 2024. Dem Leitungsteam gehörte unter anderem Er-



Die Andreaskirche in Leuzenbronn weist viele Besonderheiten auf. Erzählt wird davon auf Wunsch bei speziellen Führungen, die dort Ulrike Ströbel anbietet. Dem Gotteshaus ist in der Broschüre ein Eintrag gewidmet. F.: Jürgen Binder

wachsenen ausbilderin Maria Rummel an.

Rund 20 Personen hatten sich für jede der beiden Ausbildungsrunden angemeldet und ihre erfolgreiche Teilnahme auch jeweils bescheinigt bekommen, so dass es aktuell etwa 40 Frauen und Männer mit dem entsprechenden Zertifikat in der Region gibt. Die Qualifikation dieser Personen bezieht sich auf deren jeweilige

Heimatkirche, weshalb sich das Angebot an Kirchenführungen bisher auf Gotteshäuser in den Orten beschränkt, aus welchen Männer und Frauen die entsprechende Ausbildung absolviert haben.

Der Verein Bildung evangelisch hat zwar seinen Sitz in Rothenburg, deckt aber auch die Nachbardekane Uffenheim, Bad Windsheim und Neustadt in Sachen Erwachsenenbil-

dung ab. An den Kirchenführungs-Lehrgängen nahmen dementsprechend Frauen und Männer aus einem großen Umkreis teil. Für welche Gotteshäuser zertifizierte Kirchenführerinnen und -führer zur Verfügung stehen, geht aus der nun vorliegenden Broschüre hervor.

Im Dekanat Rothenburg sind das neben den Stadtgotteshäusern St. Jakob, St. Wolfgang sowie der Franzis-

kanerkirche die Dorfkirchen in Detwang, Leuzenbronn, Windelsbach und Lohr. Aus dem Raum Uffenheim/Bad Windsheim sind die Kirchen in Reusch, Ippesheim, Ipsheim und Ergersheim vertreten.

Von der Broschüre wurden 3000 Exemplare gedruckt. Sie ist ab sofort über Bildung evangelisch kostenlos erhältlich und liegt auch schon in beteiligten Kirchengemeinden aus. Wer sie aufschlägt, findet darin bei jedem darin aufgelisteten Gotteshaus Angaben und Kontaktinformationen zu der Person, die dort eine Kirchenführung anbietet. Weil das beispielsweise für Ausflugsgruppen interessant sein könnte, gibt es Empfehlungen für weitere im Ort oder in der Umgebung mögliche Aktivitäten.

**Rundgänge können zugeschnitten werden**

Thematische Besonderheiten, auf die solchen Rundgänge zugeschnitten werden können, finden ebenfalls Erwähnung. So steht da beispielsweise beim Eintrag zur Windelsbacher Martinskirche, dass Legenden um die Schutzheiligen genauso eingebaut werden können wie Detailinformationen zum besonderen Altar, der aus der Werkstatt des Meisters Wolgemut stammt. In Lohr wird erklärt, wie der kleine Ort zu seiner relativ großen Kirche kam. Und in Preuntsfelden geht es um die Funktion der Kirche als Zufluchtsstätte.

Die Verantwortlichen von Bildung evangelisch sind optimistisch, dass sich die Zahl der Gotteshäuser, in denen solche Kirchenführungen gegen Spenden gebucht werden können, 2026 erhöhen wird. Sorgen soll dafür ein neuer Lehrgang, der im Oktober 2025 beginnt.